

Mit Recht überlassen sich dem Kunstwerk des Bildhauers in dieser Hinsicht die Kunstwerke des Bildhauers in dieser Hinsicht



Wintersport. Bild von K. Schindler.

Darun folgen die Beiträge des neuen Mannes Ludwig Ganghofer: „Der Mann im Salz“ die neue Erzählung von Ida Vor-Ed: „Wandlungen“, ein Hochgebirgsroman von Anton von Perfall: „Der kroatische“, jener W. Reimburgs neuer Roman: „Doktor Danny und seine Frau“ und eine Reihe anderer Romane, Novellen und Geschichten beliebiger Erzähler und Erzählerinnen.

Und der Reihe von belehrten Artikeln, die sich in anderen Gruppen befinden, folgen uns zunächst die folgenden an Was der Strand erzählt. Von Dr. Adolf Dehnen. — Die Unzuverlässigkeit unserer Sinneswahrnehmungen. Von Dr. Albert Hoff. — Geheimnisvolle Sprachen. Von Prof. Dr. W. Tschol. — Soziale Romane. Von Prof. Dr. Otto von Guericke. — Das Eise Meer in Kom. Von Dr. Siegfried. — Gesundheit und ihre Wälder. Von Prof. Franz Rüdiger. — Krüppelpflege. Von Dr. Schiller. — Der erste Januar. Von Prof. Dr. G. G. — Staatstypen der Naturrolle. Von Dr. Alex. Zofkowitz. — Länderei. Von Dr. Georg Schumann. — Lybische in transkaukasischen bedäure. Von Prof. Dr. Paul Hübner. — Das dem deutsch-österreichischen Jura. Von A. G. — Der verheiratete Wald in Arizona. Von Hubert Grosse. — Goldfische. Von Dr. Siegfried. — Nahrungsmittel. Von Prof. Dr. Hübner. — Künstliche Südzucht. Von Dr. Georg Schumann. — Schrift. Von Dr. Max Hübner. — Beiständlich-rechtlich bei Obrenleiden. Von Prof. Dr. Hub. G.

Jedem wir zum Abonnement auf den neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ freundlich einladen, bemerken wir, daß dieselbe auf beiderlei Art bezogen werden kann, entweder

- in Nummern monatlich 1 Nummer 2 Mark fünf Scheideln über
- in Halbjahres — jährlich 12 Halbjahre zu 25 Pfennig über
- in Ganzjahres — jährlich 24 Halbjahre zu 50 Pfennig

Mit Freundschaft und Verehrung unserer Verehrten auf jede der drei Tabellen an Zu Bestellungen wolle man sich die anhängende Karte bedienen.

Leipzig. Berlin. Stuttgart.

Redaktion und Verlag der „Gartenlaube“.



Einladung zum Abonnement auf:

1903. **Die Gartenlaube** 1903.

Illustriertes Familienblatt. • Begründet von Ernst Reil 1853.

Wieder ist ein Jahr dahingegangen im Zeichen der Zeit, wieder reist die „Gartenlaube“ in einen neuen Jahrgang ein. Und eine erhebende, begeisternde Arbeit ist es, die sie diesmal mit dem Schluß des alten Jahrganges, mit dem Beginn des neuen, begeben kann — die Feier eines nun halbhundertjährigen Bestehens und Gedeihens in treuer Schaffen.

Als ein Herz des deutschen Lebens, des freien Wortes und mutigen Fortschritts, als ein reiner treuer Quell der Unterhaltung und Belehrung waltete die „Gartenlaube“ nun ein halb Jahrhundert hindurch im deutschen Hause. Wie aber diese Ideale das Ziel ihres Strebens in den abgelaufenen fünfzig Jahren waren, so sollen sie als Prüfstein auch über ihrem weiteren Wege leuchten in alle Zukunft. Weiter den Grundgeden, die sie zum vornehmsten deutschen Familienblatt gemacht, wird sie leben gelassen Fortschritt volle Beachtung, warme Förderung zuteil werden lassen und überall das gute Auge mit dem guten Allen zu verbinden bemüht sein.

Eine gute, geistig und geistlich anregende Unterhaltung will sie bieten zunächst in Romanen und Geschichten der besten deutschen Dichter und Dichtersinnen.

Aber auch auf den Gebieten der Naturwissenschaften, der Medizin und Technik, der Erfindungen und Entdeckungen wird sie ihren Fleiß, wie seit einem halben Jahrhundert, so auch in der Folge mit Eifer ihres Strebens von bewährten Mitarbeitern, in gemeinschaftlich abgefaßten Artikeln Aufklärung bringen. Was irgend an kulturtragender unsere Zeit bewegt, soll von besonnenen Männern und Frauen behandelt werden.

Nach wie vor wird die „Gartenlaube“ jedem gemeinnützigen Tzweck gerne dienen. Besonders wird sie auch über alle Neuerscheinungen im Reich der Neugierde ihren Fleiß und Fleißinnen setzen beizutreten und auf ihren zahlreichen Beilagen in Wort und Bild die wichtigsten Vorgänge der Gegenwart verzeichnen.

Tauschen soll der Fördererlauf des neuen Jahrganges den Armuten der „Gartenlaube“ das Würdigste, was unsere Künstler schaffen, in guter Hingabe sowohl im Text als auch auf besonderen, sorgfältig behandelten Kunstabblagen bieten.

Der Jahrgang 1903 beginnt mit dem Roman von jungen hochbegabten Erzählern

Rudolf Herzog, unter dem Titel: „Die vom Niederrhein“

und eines größten Novellen der ersten deutschen Erzählern. Marie von Ebner-Eschenbach, bemerkt:

„Ihr Beruf“



Zu beziehen durch Alexander Köbler, Buchhandlung, Dresden 4.